

Dear friends of ICO, and Pro Oriente,

I am very happy to be able to communicate with you by sending this letter.

We used to say with the globalization phenomenon that the world is becoming more and more a big village. However, with the pandemic of Coronavirus, the world became for us a big jail! We are looked at home, in our city, in our country. I have to add that we still in a situation of war since ten years with the embargo, we suffer a lot because everything is very expensive and we do not find food and medicine to can eat and take care of our health.



The Coronavirus created an ambiance of terror because we do not have the instruments and medicine in the hospital. Above all, in this big crisis, the majority of the people are poor and facing alone the danger of death. Of course, the Churches, the different humanitarian organisations try to support, but because of the embargo, we cannot receive any transfer of money. We have to add that the crisis in Lebanon has a negative repercussion on the Syrian people.

The decision of the Churches is to do their best, to remain rooted in faith and prayers to save this minority of Eastern Christians. It is not easy without your support, and your conviction that our presence is very important for us, as Christians in the Middle East, for yourself in Europe and for the Universal Church.

Thank you for your prayers, for your fight for peace in our region, and your humanitarian support. Thanks to ICO, thank you father Hans, thanks to the ICO-chairman father Slawomir, thank you Romana and all the team thanks to Pro Oriente and Prof. Winkler.

God bless you.

Yours in Christ.

+ Antoine Audo,

Bishop of the Chaldean Church in Syria

Übersetzung

Liebe Freunde von ICO und Pro Oriente,

Ich freue mich sehr, mit Ihnen in diesem Brief kommunizieren zu können.

Wir haben mit dem Globalisierungsphänomen immer gesagt, dass die Welt immer mehr zu einem großen Dorf wird. Mit der Coronavirus-Pandemie wurde die Welt für uns jedoch zu einem großen Gefängnis! Wir sind zu Hause, in unserer Stadt, in unserem Land eingesperrt. Ich muss hinzufügen, dass wir uns seit zehn Jahren immer noch in einer Kriegssituation mit dem Embargo befinden. Wir leiden sehr, weil alles ist sehr teuer und wir finden keine Lebensmittel und Medikamente, die wir für Essen und für unsere Gesundheit brauchen.



Das Coronavirus hat ein Ambiente des Terrors geschaffen, weil wir die Instrumente und Medikamente nicht im Krankenhaus haben. Vor allem in dieser großen Krise ist die Mehrheit der Menschen arm und allein der Todesgefahr ausgesetzt.

Natürlich versuchen die Kirchen, die verschiedenen humanitären Organisationen zu unterstützen, aber aufgrund des Embargos können wir keinen Geldtransfer erhalten. Wir müssen hinzufügen, dass die Krise im Libanon negative Auswirkungen auf das syrische Volk hat.

Die Entscheidung der Kirchen ist, ihr Bestes zu geben, im Glauben und in den Gebeten verwurzelt zu bleiben, um diese Minderheit der Ostchristen zu retten. Ohne Ihre Unterstützung und Ihre Überzeugung, dass unsere Präsenz für uns als Christen im Nahen Osten, für sich selbst in Europa und für die Universalkirche sehr wichtig ist, ist dies nicht einfach.

Vielen Dank für Ihre Gebete, Ihren Kampf für den Frieden in unserer Region und Ihre humanitäre Unterstützung. Danke an ICO, danke Prof. Hans Hollerweger, danke an den ICO-Vorsitzenden Pfr. Slawomir Dadas, danke Romana und das ganze Team, danke an Pro Oriente und Prof. Winkler.

Gott segne Euch.

Verbunden in Christus.

+ Antoine Audo,

Bischof der Chaldäischen Kirche in Syrien